

Jahresbericht 2017

Zusammenfassung unserer Projekte

Bewilligte und durchgeführte Projekte

Das Stipendium von Ayrton aus Chimbote wurde erhöht



Seit Frühjahr 2016 unterstützen wir den Studenten Ayrton aus Chimbote, der seit seiner Kindheit auf den Rollstuhl angewiesen ist. Als inzwischen drittbesten seines Jahrgangs verläuft das Studium von Ayrton sehr erfolgreich.



Beteiligung an den Kosten für die Verwaltungskraft Irma Alva Tauca

Irma Alva Tauca aus Santo Tomás bei Chachapoyas, ehemalige Reverse-Freiwillige, die von September 2015 bis August 2016 in Dunningen gelebt hat, wurde von uns Anfang 2017 als Vollzeitkraft in Chachapoyas angestellt. Die Kosten für den Gehalt trägt zur Hälfte die kirchliche Partnerschaft. Diese Entscheidung war notwendig, da unser bisheriger ehrenamtliche Verwalter Jesus Huaman Chichipe wegen eines beruflich bedingten Umzugs nicht mehr zur Verfügung stand. Irma ist unterstützend für Andreas tätig und durch ihren Beruf als „Kaufrau“ hat sie auch die notwendige Ausbildung, die vielfältigen Zahlungen, Bankgeschäfte und Abrechnungen qualifiziert durchzuführen. Im Laufe des Jahres 2017 konnten wir bereits die deutlich bessere Kommunikation, Ausführung und Abrechnung feststellen. Ferner hat Irma die Aufgabe, sich zweimal wöchentlich im Internat mitzuhelfen.



Übernahme von 3 Stipendiaten im Internat der Partnerschaft

Mit 1.500 Euro unterstützt der Verein Alianza e.V. drei Stipendiaten des Internats der Partnerschaft. Diese Unterstützung wird seit Jahren von uns geleistet. Im Internat der Partnerschaft in Chachapoyas, Jr. Chinchá Alta, lebt eine Familie zusammen mit etwa 15 Studenten.



Renovierung Speisebereich und Lagerraum des Gebäudes für die Religionslehrer der Diözese (ODEC)



Mit 4.000 Euro haben wir den Speisebereich der ODEC, der zuletzt vor 30 Jahren überarbeitet wurde, komplett erneuert. Der angeschlossene Versammlungssaal wird für vielerlei Fortbildungen oft genutzt und so müssen regelmäßig dutzende Teilnehmer bekocht werden. Ferner wurde ein Lagerraum saniert und erweitert.

Das Projekt wurde von Sr. Emilia Sanchez Ledo, der Leiterin der ODEC beantragt.

Die Überdachung und die Bänke mussten komplett erneuert werden.



Die bisherigen Stehlen waren aus Holz und morsch. Jetzt wurden diese durch Betonstehlen ersetzt, die deutlich widerstandsfähiger sind.



Neben den überdachten Sitzgelegenheiten dient eine kleine Küche Kochen der Mahlzeiten. Das Dach war ebenfalls marode und wurde durch ein Tonziegeldach ersetzt.



Das fertige Küchendach mit Tonziegeln der Ziegelei der Partnerschaft.



Ebenfalls wurde ein Lagerraum saniert und gleichzeitig erweitert



Hinter dem Büro der ODEC war ein kleiner Lagerraum der hauptsächlich für Aktenordner genutzt wurde. Der marode Zustand des Daches und der Konstruktion war Ursache für einen Wassereinbruch. Der neue Lagerraum konnte erweitert werden.

Jetzt ist der Lagerraum das verbindende Element zwischen den Büros und dem Nachbargebäude.



Abschluss der Arbeiten die sich sehen lassen!



Schwester Emilia, die Leiterin der ODEC bedankt sich ganz herzlich: **„Das erste Wort das aus meinem Herzen kommt ist Danke, Danke, Danke! Jetzt können wir sagen, dass wir das Projekt zur Renovierung des Speisebereichs und des Lager-raums beendet haben. ... Wir haben unseren eigenen Anteil am Projekt beige-steuert und die Malerarbeiten unter den 17 Mitarbeitern des Büros gemeinsam durchgeführt ...“.**

Zusammenfassung unserer Aktivitäten

Treffen auf dem Ibichhof: 20 Jahre Alianza e.V. – eine Feier im kleinen Rahmen

Am 08. Und 09. Juli trafen sich viele ehemalige Freiwillige der Partnerschaft und aktive des Alianza-Gremiums für Chachapoyas sowie der Vorstandschaft des Alianza e.V. um sich gegenseitig auszutauschen auf dem Ibichhof, im Simonswälder Tal. In diesem Rahmen wurde auch der vielen Freunde in Peru und



Chachapoyas gedacht! Neben zahlreichen Aktivitäten wurde auch ein gemeinsamer Gottesdienst mit Pater Gregor Schmidt gefeiert.



Gruppenbild mit Freiwilligen und engagierten der Partnerschaft aus der Zeit Ende der Achtzigerjahre bis heute und deren Kinder und Partner.

Das Eine-Welt-Camp: Außencamp, Flüchtlinge und Nachhaltigkeit

Etwa die Hälfte aller Flüchtlinge weltweit sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Einige, die nach Europa fliehen, sind sogar ganz alleine auf diesem gefährlichen Weg. Was es heißt, so ganz auf sich gestellt zu sein, erfuhren die Teilnehmer beim Außencamp, das im Mittelpunkt des Programms im Eine-Welt-Camp 2017 (27.08.-01.09.17) stand. In mehreren Kleingruppen wurden sie irgendwo im Schwarzwald ausgesetzt und hatten die Aufgabe, mit ihrer Gruppe zwar in Begleitung von mehreren Teamern, aber ohne deren Unterstützung bei der Orientierung, zum Ibichhof zurück zu finden.

Bereits vorab planten die Kinder und Jugendlichen in ihrer Gruppe, welches Gepäck sie für diese Reise benötigen würden. Nur das Nötigste konnte eingepackt und auf dem Rücken getragen werden. Lebensnotwendiges wie genügend Trinkwasser wurde trotz dieser Planung in manchen Gruppen knapp und musste selbst unterwegs aufgefunden werden. Seine Wertschätzung wuchs dementsprechend ins Unermessliche. Unterwegs waren so einige Hürden zu überwinden, wie z.B. die rohen Kartoffeln über einem Lagerfeuer essbar zu machen, einen Schlafplatz zu finden und sich gegen die nächtliche Kälte zu schützen. Einer der langjährigen Teilnehmer des Eine-Welt-Camps war selbst als minderjähriger Flüchtling ohne Begleitung seiner Eltern im Alter von zehn Jahren von Nigeria nach Deutschland geflohen. Erst nach vielen Jahren, in denen er bei einer deutschen Familie aufgewachsen war, konnte er im letzten Frühjahr auf Besuch in seine Heimat Nigeria zurückkehren und seine Familie



wiedersehen. Von diesen Erlebnissen berichtete er an einem Abend sehr eindrücklich mit Bildern und Fotos in der Kapelle des Ibichhofs. Die Kinder und Jugendlichen konnten Fragen stellen: ob es schwer war, Deutsch zu lernen und hier Freunde zu finden? Sie waren von den Erlebnissen sehr beeindruckt. Es wurde deutlich, was Menschen in die Flucht treibt und, dass junge Flüchtlinge überall auf der Welt besonders geschützt werden müssen. Kinderrechte und in einem Spiel zum Welthandel die Verteilung von Ressourcen wurden diskutiert. Beim Singen am Lagerfeuer, einem Fußballturnier mit gehandicapten Mitspielern oder den vielen verschiedenen Workshops über mehrere Tage, kamen Spaß und Freude an der Gemeinschaft im Eine-Welt-Camp nicht zu kurz. Einige Teilnehmer befassten sich mit der Auswirkung von Klimawandel und Globalisierung auf Insekten und konnten sich im Kerzen ziehen aus Bienenwachs ausprobieren. Eine weitere Gruppe fertigte Hängematten aus Stoff oder Rundhölzern aus dem Wald an. Eine andere färbte Stoffe mit Naturfarben. Auf der Bühne des Ibichhofs wurden zu lateinamerikanischer Musik in spanischer Sprache peruanische Tänze einstudiert. Beim Einkaufen in Waldkirch fanden manche Kinder heraus, was es heißt für einen leckeren Nachtisch einzukaufen und dabei auf Regionalität, Saison und faire Produktion der Lebensmittel zu achten. Zurück auf dem Hof setzten sie ihr Vorhaben in die Tat um und gestalteten mit Hilfe des Saisonkalenders ein eigenes Kochbuch mit Rezepten für jede Jahreszeit. Zusammen denken und Zukunft gestalten, jeder große und kleine Weltfairänderer im Rahmen seiner Möglichkeiten, machten unser Motto auch in diesem Jahr im Eine-Welt-Camp wieder aus. Herzlich danken wir an dieser Stelle allen, die diese schöne Aktion unterstützt und mitgetragen haben. Besonderer Dank gilt Felix Haas und Florian Mauch, die mit ihrem Team auch in diesem Jahr wieder ein leckeres und nachhaltiges Essen auf die Teller zauberten.

Frank Friedrich
Vorstand

05.03.2018